

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Barrierefreie Beratungsstellen und Begegnungsstätten in Bremen und Bremerhaven

Beratungsstellen bieten unterschiedliche Hilfs- und Unterstützungsangebote. Sie beraten Menschen in schwierigen Lebenslagen, bei Konflikten oder Entscheidungen, bei Problemen in Ausbildung und Beruf und vermitteln Wissen in einzelnen Fachgebieten. Auch in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven besteht ein breites Angebot an Beratungsstellen und Einrichtungen, die zielgruppenspezifische Beratungen anbieten.

Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft müssen auch Menschen mit Behinderungen die Gelegenheit haben, diese umfangreichen Beratungsangebote im Land Bremen nutzen zu können. Im Zuge der demographischen Entwicklung ist zudem mit einer vermehrten Nutzung der Beratungsangebote durch Senioren zu rechnen. Eine wesentliche Voraussetzung für den Zugang von bewegungseingeschränkten Menschen zu den Beratungsangeboten ist die barrierefreie Erreichbarkeit und Nutzung der vorhandenen Einrichtungen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Beratungsangebote in folgenden Bereichen sind jeweils barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht zugänglich und nutzbar (nach DIN 18040)? Welche dieser Einrichtungen verfügen über eine barrierefreie/rollstuhlgerechte Toilette? (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Stadtgemeinden und Trägern)?
 - a. Beratungsangebote für Frauen, Familie, Kinder und Jugend, z.B. für Kinderschutz, Familienberatung, Schwangerschaftsberatung, Menschenhandel und Prostitution, Missbrauch, Opferschutz, Lebensberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung.
 - b. Beratungsangebote für Senioren und ihre Angehörigen, z.B. Dienstleistungszentren, Pflegestützpunkte.
 - c. Beratungsangebote im Bereich Gesundheit und , z.B. Patientenberatung, Hospiz, Drogenhilfe und Suchtberatung, Ernährungsberatung, Kinderwunschberatung, Rehabilitation, sozialpsychiatrische

Beratungsstellen, Selbsthilfeeinrichtungen, Aidsberatungen,
Gesundheitsamt, gesundheitlicher Verbraucherschutz.

- d. Beratungsangebote für Flüchtlinge, Asylbewerber sowie für Integration und Menschen mit Migrationshintergrund, z.B. für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, humanitäre Sprechstunde, psychosoziale Beratung, Beratung bzgl. Spracherwerb und Aufenthaltsrecht.
 - e. Beratungsangebote im Bereich Arbeit und Soziales, z.B. Schuldner- und Insolvenzberatung, Beratung für Wohnungslose, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Amt für Soziale Dienste, Sozialzentren, Arbeitslosen- und Sozialberatungen, Existenzgründungen, Arbeitnehmerkammer, Ausbildungs- und Studienberatung.
 - f. Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen
 - g. Beratungsangebote in weiteren Bereichen
2. Welche Begegnungsstätten sind barrierefrei bzw. rollstuhlgerecht zugänglich und nutzbar? In welchen steht den Gästen eine barrierefreie bzw. rollstuhlgerechte Toilette zur Verfügung?
 3. Für wie viele und welche dieser Beratungsangebote und Begegnungsstätten sind in den nächsten drei Jahren bauliche Änderungen oder ein Umzug geplant, um Barrierefreiheit sicherzustellen (bitte jeweils aufgeschlüsselt nach Stadtgemeinden und Trägern)?
 4. Wo können sich Einrichtungen beraten lassen, die ihre Räumlichkeiten barrierefrei gestalten wollen? Welche Finanzmittel stehen ihnen in Bremen und Bremerhaven in welcher Höhe zur Verfügung, um Zugänge und Räumlichkeiten barrierefrei gestalten zu können? Hält der Senat die bestehenden Angebote und die Höhe der verfügbaren Mittel für ausreichend?
 5. Wo können sich Menschen mit Behinderungen oder Senioren über die Barrierefreiheit von Beratungsangeboten und Begegnungsstätten in Bremen und Bremerhaven informieren?
 6. Bestehen derzeit Regelungen, dass Beratungsstellen und Begegnungsstätten, die neu eröffnen, umbauen oder umziehen einen barrierefreien bzw. rollstuhlgerechten Zugang und Nutzungsmöglichkeiten bieten müssen? Ist eine solche Regelung geplant?

Sigrid Grönert, Sandra Ahrens, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU